

maxit san

Horizontalsperre SMK

Produktbeschreibung

Hydrophobierende, lösemittelfreie, chemische Horizontalsperre.

Anwendung

Nachträgliche Querschnittsabdichtung des Mauerwerkes gegen aufsteigende Feuchtigkeit nach dem Bohrloch-Druckverfahren bei Durchfeuchtungs-graden des Mauerwerks bis zu 95 % oberhalb der Stau- oder Druckwasserlinie. Bei hohlraumreichen Mauerwerken auch im patentierten Mehrstufen-Injektionsverfahren mit Injektionspumpen der Fa. Bausanierungstechnik Bernhard Dittmann* oder Fa. DESOI* zu verarbeiten.

Eigenschaften

Silicon-Mikroemulsionskonzentrat, mit Wasser vermischbar (emulgierbar) für die nachträgliche Horizontalabdichtung des Mauerwerks gegen aufsteigende Feuchtigkeit.

Die Diffusionseigenschaften des Mauerwerks werden nur gering beeinflusst. Besondere Eigenschaften:

- Auch für Mauerwerk mit hohen Durchfeuchtungsgraden
- Mikro-Emulsion dringt in feinste Kapillare
- Bildet keine bauschädlichen Salze
- Auch für große Mauerwerksdicken
- Konzentrat mit Wasser mischbar
- Besonders für die Druckinjektion
- Verarbeitung im Mehrstufen-Injektionsverfahren.

Lieferform

20-l-Gebinde (Nettoinhalt)

Technische Daten

Basis	Siliconharz
Farben	klar, gelblich
Mischungsverhältnis	1:9 bis 1:14 mit Wasser
Konsistenz	dünnflüssig
Dichte	0,95 g/cm ³
Einbringart	Niederdruckinjektion oder druckloses Tränken

Untergrundvorbereitung

Der Untergrund muss fest und frei von Staub, Öl und Fett sein. Die Bohrlöcher müssen vor dem Verfüllen mit ölfreier Druckluft ausgeblasen werden.

Hohlräume im Mauerwerk mit **maxit san Bohrlochverfüllmörtel BVM** verpressen.

Verarbeitung

Nachträgliche Querschnittsabdichtung des Mauerwerkes gegen aufsteigende Feuchtigkeit nach dem Bohrloch-Druckverfahren bei Durchfeuchtungsgraden des Mauerwerks bis zu 95 % oberhalb der Stau- oder Druckwasserlinie. Bei hohlraumreichen Mauerwerken auch im patentierten Mehrstufen-Injektionsverfahren mit Injektionspumpen der Fa. Bausanierungstechnik Bernhard Dittmann oder Fa. DESOI* zu verarbeiten. Kleinbaustellen können mit Druckspritzgeräten unter Verwendung des **maxit san Injektionsadapters** realisiert werden.

Arbeitsanweisung

Für die Injektion maxit san Horizontalsperre SMK im Verhältnis 1 : 9 bis 1 : 14, je nach Durchfeuchtungsgrad mit Wasser vermischen. Das Mischungsverhältnis richtet sich nach dem vorhandenen Durchfeuchtungsgrad des Mauerwerks. Bei hoher Durchfeuchtung das niedrigere Mischungsverhältnis (1 : 9) wählen.

Nur so viel Konzentrat vermischen, wie noch am gleichen Tag verarbeitet werden kann. Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion der Feuchtigkeitssperre ist, dass das Mauerwerk in der Injektionszone mit der Injektionsflüssigkeit völlig durchtränkt wird.

Danach die Bohrlöcher mit **maxit san Bohrlochverfüllmörtel BVM** verfüllen bzw. mit **maxit san Hohlkehlenmörtel HKM** verpfropfen. Die Hinweise des WTA-Merkblattes 4-4-04 sind zu beachten.

Ergänzungsprodukte

*Tröppl-Vorratsbehälter zur nachträglichen Horizontalsperrung, Bezugsquelle: Willner & Piossek GbR, Eilenburger Landstr. 4, 04808 Böhlitz, Tel.: 0 34 26 3 / 70 57 2.

DITTMANN GmbH - Technik für die Bausanierung, Gewerbestraße 10 - 16540 Hohen Neuendorf, Telefon: 03303 54 15 27; Telefax: 03303 54 15 28

DESOI GmbH, Gewerbestraße 16, Industriegebiet: Im Weinfeld, 36148 Kalbach-Mittelkalbach; Telefon: 06655 9636-10,

Lagerung

Frostfrei und trocken lagern, 6 Monate lagerfähig

Entsorgung

Für alle Systeme gilt: Nur restentleerte Gebinde zum Recycling-Partner RIGK und INTERSEROH geben. Ausgehärtete Materialreste können nach EAK-Schlüssel Nr. 17 03 02 (Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 17 03 01 fallen) entsorgt werden. Ausgehärtete Pulverreste können nach EAK-Schlüssel Nr. 17 01 01 (Beton) entsorgt werden.

Die Angaben in dieser Druckschrift basieren auf unseren derzeitigen technischen Kenntnissen und Erfahrungen. Sie befreien den Verarbeiter wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei Verarbeitung und Anwendung unserer Produkte nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen und stellen nur allgemeine Richtlinien dar. Eine rechtlich verbindliche Zusicherung bestimmter Eigenschaften oder der Eignung für einen konkreten Einsatzzweck kann hieraus nicht abgeleitet werden. Etwaige Schutzrechte sowie bestehende Gesetze und Bestimmungen sind vom Verarbeiter stets in eigener Verantwortung zu beachten. Mit dem Erscheinen dieses Merkblattes verlieren alle früheren Merkblätter ihre Gültigkeit.